

# Nestlé

Nestlé S.A. international ist der weltgrößte Nahrungsmittelkonzern und das größte Industrieunternehmen der Schweiz.

## Unternehmen

Der Konzern erwirtschaftete 2013 einen Umsatz von 92,2 Milliarden CHF und einen Reingewinn von 10,0 Milliarden CHF. Nestlé betreibt 447 Produktionsstätten, ist in 194 Ländern aktiv und beschäftigt insgesamt rund 335.000 Mitarbeiter.

Der Umsatz in Europa betrug 26.071 Mio CHF (28 % des weltweiten Umsatzes 2013), davon in Deutschland 3.321 Mio CHF (3,6 %), davon in der Schweiz 1.512 Mio CHF (1,6 %).

Der weltweite Umsatz nach Produktkategorien gliedert sich wie folgt:

- 23 % Getränke in flüssiger und Pulverform
- 7 % Wasserprodukte
- 19 % Milchprodukte und Speiseeis
- 15 % Fertiggerichte und Produkte für die Küche
- 11 % Süßwaren
- 12 % Produkte für Heimtiere
- 13 % Nutrition- und Gesundheits-Produkte

## Geschichte

Dem Schweizer Apotheker deutscher Herkunft Henri Nestlé gelang es 1867, ein lösliches Milchpulver herzustellen, das Säuglingen als Muttermilchersatz gegeben werden konnte (Nestlé Kindermehl).

Die Farine Lactée Henri Nestlé I.K.A. war von ihm 1866 gegründet worden. Als Unternehmenslogo verwendete er sein Familienwappen. Sein Familienname bedeutet im Schwäbischen «kleines Nest». Das Familienwappen mit der Brutpflege war passend für sein erstes Produkt und ist bis heute Unternehmenswappen.

1875 verkaufte Henri Nestlé alles und zog sich ganz aus dem Unternehmen zurück.

1898 wurde die erste ausländische Fabrik übernommen, ein Milchpulverwerk in Norwegen. 1905 fusionierte Nestlé mit der damals deutlich größeren Anglo-Swiss Condensed Milk Company in Cham ZG. Der Markenname Nestlé wurde aber wegen der größeren Bekanntheit in der Bevölkerung beibehalten.

1929 schlossen sich die Schokoladeproduzenten Peter, Cailler, Kohler und Nestlé zusammen, wiederum setzte sich der Name Nestlé durch.

Die Vermarktung löslichen Kaffees (Nescafé) ab dem Jahr 1938 brachte dem Unternehmen große Gewinne. 1947 folgte die Fusion mit der Maggi AG und der Namenswechsel zu Nestlé AG. Es folgten weitere Übernahmen: 1963 die Findus AG und 1971 Ursina-Franck AG (Thomy und Bärenmarke). Der Unternehmensname wurde nun in Nestlé S.A. geändert.

1974 erwarb das Unternehmen 51 % an der Holdinggesellschaft Gesparal und damit erstmals Anteile an einem Non-Food-Unternehmen. Die Gesparal hielt 53,7 % der Aktien des Kosmetikunternehmens L'Oréal. 2004 wurde die Gesparal mit L'Oréal fusioniert und Nestlé hält nun 23,3 % des Unternehmens.

Die Marke Bübchen gehört seit 1983 zum Konzern.

1985 erfolgte die nächste Übernahme in der Nahrungsmittelindustrie – für 3 Milliarden US-Dollar wurde der US-Konzern Carnation übernommen. 1988 folgte die Übernahme des britischen Schokoladen- und Süßwarenkonzerns Rowntree Mackintosh sowie des italienischen Teig- und Süßwarenkonzerns Buitoni. Mit der Übernahme von Perrier und Sanellegrino stieg Nestlé in den 1990er-Jahren in den Mineral- und Tafelwassermarkt ein.

2002 übernahm Nestlé den amerikanischen Tierfuterkonzern Ralston Purina für 10,3 Mrd. US-Dollar und integrierte ihn als Nestlé Purina PetCare in den Konzern. Nestlé wurde dadurch weltweit Marktführer im Bereich Tiernahrung für Hunde- und Katzenfutter. In Deutschland liegt Nestlé mit ca. 20 % Marktanteil jedoch noch hinter Mars (39 %) zurück. Ebenfalls 2002 wurde die Schöller-Holding (Schöller- und Mövenpick-Eis) von den bisherigen Gesellschaftern Südzucker AG und der Familie Schöller übernommen.

Im Juni 2002 gab Nestlé bekannt, in den USA seine Speiseeispartie mit dem grössten Speiseeis-Hersteller der USA Dreyer's zu fusionieren und dadurch 67 % an dem neuen, vergrößerten Unternehmen zu übernehmen. 2006 übernahm Nestlé schließlich Dreyer's zu 100 % und wurde damit Weltmarktführer im Speiseeis-Geschäft.

# Nestlé

Ende 2004 übernahm die deutsche Nestlé 49 % der Wagner Tiefkühlprodukte GmbH, um sich auf dem deutschen Markt im Bereich der Tiefkühlpizzas gegen die Konkurrenten Dr. Oetker und die Freiburger-Gruppe zu positionieren. Anfang 2010 übernahm Nestlé bei Wagner mit 74 % schließlich die Mehrheit.

Aus strategischen Gründen verkaufte Nestlé Schöller zum 1. Januar 2007 die Produktion von Handelsmarken-Eis (für Aldi, Lidl, Penny etc.) an den Standorten Nürnberg und Prenzlau an die Rosen Eiskrem GmbH.

Im September 2006 gab die Europäische Kommission ihr Einverständnis für ein zum Jahresende 2006 beginnendes Joint Venture von Nestlé (40 %) mit Lactalis (60 %) im Bereich Frischeprodukte unter dem Namen Lactalis Nestlé Produits Frais (LNPF). Das Kooperationsprojekt erstreckt sich auf acht EU-Staaten (Frankreich, Belgien, Luxemburg, Vereinigtes Königreich, Irland, Spanien, Italien, Portugal), sowie die Schweiz. Durch diese Aktion bleibt Nestlé auf dem ersten Platz in der weltweiten Milchindustrie vor Lactalis, Dean Foods (USA) und Danone (Frankreich).

Im April 2007 übernahm Nestlé für 5,5 Mrd. US-Dollar den US-amerikanischen Kindernahrungshersteller Gerber vom Pharmakonzern Novartis. Damit wurde Nestlé im Bereich Säuglingsnahrung nicht nur in den USA zur Nummer 1, dem hierfür größten nationalen Markt, sondern auch weltweit.

Seinen 77-Prozent-Anteil am Augenpflegemittel-Hersteller Alcon verkaufte Nestlé in zwei Tranchen komplett an Novartis: 2008 wurden 25 % für 11 Milliarden Dollar veräußert, 2010 dann die restlichen 52 % für rund 28 Milliarden Dollar.

Am 5. Januar 2010 gab Nestlé die Übernahme des Tiefkühlpizza-Geschäfts des US-Nahrungsmittelkonzerns Kraft Foods (seit 2012: Mondelez International) für 3,7 Milliarden US-Dollar bekannt. Hierzu gehören unter anderem die Marken DiGiorno, Tombstone, California Pizza Kitchen, Jack's und Delissio. Damit wurde Nestlé auch im Marktsegment Tiefkühlpizzen zum Weltmarktführer.

Im April 2012 kaufte Nestlé die Babynahrungssparte des US-Pharmakonzerns Pfizer, um sein Engagement auf den schnell wachsenden Märkten für Babynahrung, insbesondere in Ländern des Globalen Südens weiter auszubauen.

Quelle:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Nestl%C3%A9>